



20.3310

**Motion Baumann Kilian.  
Klimaschonende  
Schweizer Landwirtschaft****Motion Baumann Kilian.  
Agriculture suisse respectueuse  
du climat**

## CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 11.05.22

**Baumann Kilian** (G, BE): Etwa 13 Prozent des Treibhausgasausstosses der Schweiz sind auf die landwirtschaftliche Produktion von Nahrungsmitteln zurückzuführen. Gleichzeitig besteht in der Landwirtschaft ein enormes Potenzial, den Treibhausgasausstoss zu senken und Kohlenstoff in den Böden zu binden. Mit der Klimastrategie Landwirtschaft zeigt der Bund auf, wie die Betriebe ihren Treibhausgasausstoss senken können und wie die landwirtschaftliche Produktion an den Klimawandel angepasst werden kann. Viele dieser Massnahmen werden umgesetzt und zeigen Wirkung. Die Landwirtschaft konnte so ihre Emissionen seit 1990 um rund 13 Prozent senken.

Es wurde also schon viel erreicht. Gleichzeitig besteht noch Luft nach oben. Das Potenzial der Landwirtschaft zur Senkung ihrer Treibhausgasemissionen ist noch nicht ausgeschöpft. Viele Bäuerinnen und Bauern sind sensibilisiert und wissen um die Wichtigkeit von Massnahmen zum Klimaschutz. Sie sind motiviert, ihren Treibhausgasausstoss zu senken, und erkennen das grosse Potenzial, das auf ihren Betrieben schlummert. Viele innovative Betriebe möchten im Rahmen ihrer betrieblichen Möglichkeiten und Bedürfnisse mit freiwilligen Massnahmen ihren Treibhausgasausstoss weiter senken. Dabei handelt es sich um vielfältige Einzel- und auch um überbetriebliche Massnahmen in allen Bereichen der landwirtschaftlichen Tätigkeit, von agroforstwirtschaftlichen Systemen über die vermehrte Weidehaltung und die Anreicherung der Böden mit Kohlenstoff bis hin zur Nutzung von Synergien zwischen Betrieben, etwa bei der gemeinsamen Nutzung von Landmaschinen und Infrastruktur.

Die Ziele dieser Massnahmen sind die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Senkung und die Kompensation von Treibhausgasemissionen, die Senkung der Betriebskosten und schliesslich die Verbesserung der Wertschöpfung. Pilotprojekte wie das AgroCO2ncept Flaachtal zeigen, dass solche freiwilligen Massnahmen ein grosses Potenzial von bis zu 30 Prozent beim Treibhausgasausstoss haben. Dieses freiwillige Engagement gilt es zu unterstützen. Von zentraler Bedeutung ist dabei eine Unterstützung dieser Betriebe bei der gesamtheitlichen Bilanzierung ihrer Emissionen. So können die verschiedenen Potenziale identifiziert werden. Für die daraus abgeleiteten Massnahmen und das Umsetzungskonzept sollen diesen Betrieben die nötigen Beratungsdienstleistungen zur Verfügung gestellt werden.

Mit einem solchen Angebot zur Bilanzierung der betrieblichen Emissionen und einer Beratung zur freiwilligen Umsetzung von innovativen Massnahmen kann ein grosses Potenzial der Schweizer Landwirtschaft zur Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen aktiviert werden. Diesen Betrieben kommt schliesslich auch eine Pionierrolle beim Klimaschutz zu. Erfolgreiche Massnahmen zur Senkung von Treibhausgasemissionen können von anderen Betrieben übernommen und mit der entsprechenden Beratung an ihre eigenen betrieblichen Möglichkeiten und Bedürfnisse angepasst werden. Mit der gezielten Unterstützung von freiwilligen Massnahmen ermöglichen wir einen grossen Schritt hin zu einer klimaschonenden Schweizer Landwirtschaft, ohne den Betrieben neue Vorschriften zu machen.

Ich bitte Sie deshalb, die Motion "Klimaschonende Schweizer Landwirtschaft" zu unterstützen.

**Parmelin Guy**, conseiller fédéral: Dans son avis du 12 août 2020, le Conseil fédéral souligne que l'agriculture suisse doit devenir plus respectueuse du climat. Se référant aux travaux politiques et stratégiques déjà en cours, il recommande de rejeter la motion.

Entretemps, les développements suivants ont eu lieu à ce sujet. Premièrement, lors de la session de printemps





2021, le Parlement a décidé de suspendre les délibérations sur la Politique agricole 2022 plus. Parallèlement, il a complété l'initiative 19.475, "Réduire le risque de l'utilisation de pesticides", d'un objectif de réduction appropriée des pertes d'éléments fertilisants dans l'agriculture. Deuxièmement, par la suite, certaines propositions issues de la PA 22 plus, qui ont également un impact sur la réduction des émissions de gaz à effet de serre, ont été reprises. Il s'agit notamment des contributions visant à encourager une utilisation efficiente de l'azote ou l'allongement de la durée de vie utile des vaches, et de la suppression du seuil de tolérance dans le bilan de fumure des exploitations. Troisièmement, le Conseil fédéral a approuvé le premier train d'ordonnances en avril 2022. Une partie des mesures va entrer en vigueur en janvier 2023.

D'autre part, le 27 janvier 2021, le Conseil fédéral a adopté la Stratégie climatique à long terme de la Suisse. Elle présente des objectifs climatiques et des trajectoires de réduction des émissions possibles. Selon l'un des objectifs, les émissions de gaz à effet de serre de l'agriculture doivent, d'ici 2050, être réduites d'au moins 40 pour cent par rapport à 1990. Pour atteindre cet objectif, il faut adapter les modes de consommation et de production et procéder à des optimisations techniques. En outre, le Conseil fédéral a adopté en juin 2021 la Stratégie pour le développement durable 2030 et le plan d'action 2021–2023.

Sur cette base et pour concrétiser les objectifs du Conseil fédéral, l'Office fédéral de l'agriculture, l'Office fédéral des affaires vétérinaires et l'Office fédéral de l'environnement élaborent ensemble une stratégie climatique pour l'agriculture et l'alimentation, y compris un plan de mesures. En résumé, le Conseil fédéral est d'avis que les travaux en cours permettent déjà de répondre aux préoccupations de l'auteur de la motion.

Il vous propose donc de la rejeter.

**Präsidentin** (Kälin Irène, Präsidentin): Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

*Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 20.3310/24932)

Für Annahme der Motion ... 83 Stimmen

Dagegen ... 101 Stimmen

(3 Enthaltungen)

AB 2022 N 773 / BO 2022 N 773